

Karl-Heinz Sabelleck

Von: CBGnetwork [info@cbgnetwork.org]
Gesendet: Mittwoch, 23. September 2009 11:43
An: k.j.prull@bbu-bonn.de
Betreff: USA: BAYER erhält \$13 Mio Subventionen / "ruinösen Standort-Wettlauf beenden"

Presse Information vom 23. September 2009
 Coordination gegen BAYER-Gefahren

Standort-Erpressung: BAYER erhält \$13 Mio Subventionen **US-Städte Berkeley und Oakland gewähren Steuernachlass / Konzern drohte mit Verlagerung**

Nach massiven Drohungen des BAYER-Konzerns, Teile der Produktion des Blutgerinnungsmittels Kogenate zu verlagern, gewähren die US-Städte Berkeley und Oakland einen Steuernachlass von über \$13 Millionen. Berkeley und Oakland erweitern hierfür eine bestehende Gewerbezone, in der günstigere Steuern und verbilligte Stromtarife gelten. BAYER kündigte daraufhin an, die Produktion von Kogenate im Werk Berkeley auszubauen.

Jan Pehrke von der *Coordination gegen BAYER-Gefahren*: „Es ist nicht hinnehmbar, dass Städte und ganze Länder von hochprofitablen Unternehmen gegeneinander ausgespielt werden. Während BAYER Steuergeschenke in Millionenhöhe erpresst, herrscht in den öffentlichen Kassen Ebbe. Die Kürzung von Sozialleistungen ist die direkte Folge eines solchen ruinösen Standort-Wettlaufs.“ BAYER hatte im vergangenen Jahr vor Steuern knapp sieben Milliarden Euro Gewinn gemacht, allein der Umsatz mit Kogenate betrug 848 Millionen Euro. Die Behandlung eines einzelnen Patienten mit dem Gerinnungsmittel kann jährlich über €100.000 kosten.

BAYER hatte im Juni damit gedroht, neue Kogenate-Produktionsanlagen an anderen Standorten aufzubauen oder Zulieferer zu beauftragen. Das Gerinnungsmittel wird bislang ausschließlich im BAYER-Werk in Berkeley produziert. An der Genehmigung des Steuernachlasses war auch der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger beteiligt.

In Deutschland hatte BAYER dank der rot-grünen Unternehmenssteuerreform jahrelang keine Gewerbesteuer gezahlt, wodurch Städte wie Leverkusen und Dormagen an den Rand der Pleite taumelten. Zudem schrumpfte die an die Länder zu zahlende Körperschaftssteuer. „Es geht nicht an, dass BAYER & Co gut ausgebildete Mitarbeiter und eine moderne Infrastruktur fordern, sich aber an der Finanzierung des Gemeinwohls kaum noch beteiligen“, so Jan Pehrke weiter.

weitere Informationen:

- Oakland Tribune *Bayer staying in Berkeley* www.insidebayarea.com/top-stories/ci_13350598
- Artikel „Wie Bayer sich arm rechnet“: www.cbgnetwork.org/821.html
- Rekordgewinn und Arbeitsplatzvernichtung: [Das Krisenmanagement von BAYER](http://www.cbgnetwork.org/3045.html)
- BAYER und die Krise: „Die heutigen Strukturen wird man nicht erhalten können“ www.cbgnetwork.de/3045.html

Coordination gegen BAYER-Gefahren

www.CBGnetwork.org

Tel 0211-333 911, Fax 0211-333 940

Fordern Sie per eMail kostenlos weitere Informationen an.

Beirat

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Prof. Jürgen Junginger, Designer, Krefeld

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Dr. Janis Schmelzer, Historiker, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Unsere Arbeit braucht Spenden.

24.09.2009

Überweisen Sie bitte auf GLS-Bank Konto 8016 533 000 / BLZ 430 609 67
BIC/SWIFT Code (Bank Identifier Code): GENODEM1GLS
IBAN (International Bank Account Number): DE88 4306 0967 8016 5330 00

oder spenden Sie online

Stärken Sie uns den Rücken, werden Sie [Fördermitglied](#).